

Siemens Stiftung Jahresbericht 2009



Die Siemens Stiftung am Start

Kontinuität in der Verantwortung – neue Perspektiven für die Zukunft



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Interessenten, Partner
und Freunde der Siemens Stiftung,

die Siemens Stiftung ist erfolgreich gestartet. Mit der Gründung der gemeinnützigen Stiftung im September 2008 hat die Siemens AG als Stifterin ihrem langfristig orientierten gesellschaftlichen Handeln erneut sichtbaren Ausdruck gegeben. Mit einem Eigenkapital von 390 Millionen Euro gehört die Siemens Stiftung zu den größten Unternehmensstiftungen in Deutschland.

Gleichzeitig hat Siemens einen wichtigen Schritt vollzogen zur Straffung seines gesellschaftlichen Engagements und dessen strategischer Weiterentwicklung für die globalen Anforderungen der Zukunft.

Vor Ihnen liegt der erste Tätigkeitsbericht der Siemens Stiftung für das Geschäftsjahr 2009. Zum 1. Januar 2009 hat die Stiftung die operative Arbeit aufgenommen. Wer sich über die vielfältigen Projekte und künftigen Ziele und Strategien der Stiftung orientieren möchte, wird auf den folgenden Seiten umfassend informiert.

Die Siemens Stiftung setzt auf die erfolgreiche Corporate-Citizenship-Arbeit der Siemens AG auf und entwickelt zentrale Projektlinien substanziell weiter. Ihr Auftrag ist, international Antworten auf globale gesellschaftliche Herausforderungen zu erarbeiten, benachteiligten Menschen neue Lebenschancen aufzuzeigen und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Nachhaltig wirksame Ergebnisse sind das Ziel der Schwerpunktprojekte, wie z. B. der ganzheitlichen Entwicklungsförderung oder der naturwissenschaftlichen Bildung. Im Fokus der Stiftungsarbeit stehen die Themenbereiche Bildung, Technik, Innovation, Kunst und Kultur sowie soziales und bürgerschaftliches Engagement. Die Siemens Stiftung sichert Kontinuität in der Qualität der Projekte und setzt neue, zukunftsweisende Impulse. Wie sie diesen Stifterauftrag erfüllen wird, wird im Rahmen dieses Berichts näher erläutert.

Zwei Besonderheiten gelten für diesen ersten Jahresreport:

Berichtet wird in diesem Fall über den Zeitraum von Januar bis September 2009, da die Stiftung ihre operative Arbeit erst mit Anfang Januar 2009 aufgenommen hat. Regulär umfasst das Geschäftsjahr der Stiftung den Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres.

Die Stiftung kann in diesem ersten Jahr nur über Projekte aus dem Handlungsfeld Bildung & Soziales informieren, da sich die beiden anderen Schwerpunktbereiche Gesellschaft & Technik und Kunst & Kultur erst zu Beginn des neuen Geschäftsjahres, am 1. Oktober 2009, formierten. Im Berichtszeitraum war die Stiftung noch im Aufbau.

Der Stiftungsrat hat im genannten Zeitraum die ihn nach Gesetz und Stiftungssatzung verpflichtenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung der Stiftung beraten und seine Tätigkeit beaufsichtigt. In seiner Sitzung am 23.09.2009 hat der Stiftungsrat Ulrike Wahl als ordentliches Mitglied in den Vorstand der Stiftung berufen. Frau Wahl leitet die operativen Handlungsfelder und die Kommunikation der Siemens Stiftung. Insgesamt umfasst der Vorstand nun drei Mitglieder: neben Ulrike Wahl, die hauptamtlich tätig ist, den kaufmännischen Vorstand Georg Bernwieser und den Vorsitzenden des Vorstands Dr. Stephan Heimbach. Beide üben ihre Funktionen ehrenamtlich aus.

In zwei turnusgemäßen Sitzungen unterrichtete der Vorstand den Stiftungsrat umfassend über den Fortgang des Stiftungsaufbaus, die strategische Planung und Weiterentwicklung und über die Ergebnisse laufender

Projekte. Den Beschlussvorlagen des Vorstands hat der Stiftungsrat nach gründlicher Prüfung und Diskussion zugestimmt.

Der Stiftungsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die zusätzlich zu den Belastungen der Übergangs- und Aufbausituation geleistete Arbeit. Sie haben der neu gegründeten Siemens Stiftung einen hervorragenden Start ermöglicht.

Für den Stiftungsrat

Peter Löscher

Präsident des Stiftungsrats

Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG

München, den 29.01.2010

Aufbruch und Kursbestimmung

Strategien für mehr Chancen, Lebensqualität, Entwicklung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Interessenten, Partner
und Freunde der Siemens Stiftung,

unser erstes Geschäftsjahr war naturgemäß ein Jahr des Übergangs, des Aufbaus und der inhaltlichen Formierung. Die Arbeit des Vorstands zu Beginn des Berichtszeitraums und auch schon in den Monaten davor war geprägt von der Klärung zahlreicher organisatorischer, rechtlicher und administrativer Fragen und Entscheidungen zur Überleitung von Projekten im Zusammenhang mit der Aufnahme der operativen Arbeit der Siemens Stiftung am 1. Januar 2009. Es galt die Arbeits- und Funktionsfähigkeit der Stiftung herzustellen – auch in Bezug auf eine strukturierte und stiftungsadäquate Verwaltung des erheblichen Stiftungskapitals – sowie den reibungslosen Übergang und die kontinuierliche Weiterführung der von der Siemens AG übernommenen Bildungs- und Sozialprojekte zu sichern, gerade auch im Interesse unserer Zielgruppen und Partner.

Ein erstes Team für das Handlungsfeld Bildung & Soziales hat seine Arbeit in der Stiftung wie geplant Anfang Januar 2009 begonnen.

In den Folgemonaten wurde der Ausbau der Stiftung weiter vorangetrieben. Für den Vorstand wiederholten sich die oben genannten Aufgaben mit der Vorbereitung des Betriebsübergangs des Siemens Arts Program und eines Mitarbeiterteams von Siemens Corporate Communications in die Stiftung, die sich dort zu Beginn des neuen Geschäftsjahres, am 1. Oktober 2009, als Handlungsfelder Gesellschaft & Technik und Kunst & Kultur formierten.

Für die drei Handlungsfelder und die übergreifenden Funktionen der Stiftung wurde die neue Organisationsstruktur verabschiedet. Die zu Beginn der Geschäftstätigkeit der Stiftung festgelegten administrativen Prozesse wurden in der Praxis überprüft und weiter optimiert.

Eine wesentliche Intensivierung der Vorstandsarbeit wurde durch die Berufung von Ulrike Wahl als Mitglied des Vorstands möglich. Frau Wahl übernahm die Leitung der operativen Handlungsfelder und der Kommunikation der Stiftung zum 15. Juni 2009 und entlastete damit die beiden ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder Dr. Stephan Heimbach und Georg Bernwieser.

Größte Aufmerksamkeit widmete der Vorstand der Aufgabe der Kursbestimmung: der inhaltlichen Weiterentwicklung und zukunftsfähigen Positionierung der Siemens Stiftung, der Formulierung einer gemeinsamen Programmatik aller Handlungsfelder und einer strategischen Planung, orientiert am Leitziel „Nachhaltigkeit“. Sowohl aktive als auch künftige Mitarbeiter (ab 01.10.2009) sowie externe Stakeholder wurden in die intensive Diskussion und kritische Reflexion im Rahmen mehrerer Workshops und Teamtreffen einbezogen.

Die Ergebnisse und Überlegungen wurden in Strategielinien für die drei Handlungsfelder konkretisiert, die unter Punkt 8. dieses Berichts näher dargestellt werden. Besonders Gewicht bei der künftigen Projektentwicklung legt der Vorstand auf die Fokussierung der Engagements auf Schwerpunktprofile und eine verstärkte Internationalisierung der Projekte.

Erforderlich war auch eine Klärung und Zuordnung von Aktivitäten und Zielsetzungen zwischen der gemeinnützigen Siemens Stiftung und der Siemens AG, um in Projekten Überschneidungen auszuschließen und ggf. komplementären Nutzen für die Zielgruppen zu erreichen. Ein weiteres wichtiges Ziel ist eine planvolle, produktive Vernetzung der Siemens Stiftung sowohl mit leistungsstarken externen Kooperationspartnern als auch mit den derzeit fünf Siemens-Stiftungen weltweit.



Die Ergebnisse dieses Strategiefindungsprozesses wurden dem Stiftungsrat präsentiert und von diesem gebilligt.

Erfreulich ist auch das Finanzergebnis, das trotz des gegenwärtig infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise schwierigen Umfelds erreicht werden konnte.

Insgesamt war das Geschäftsjahr 2009 von Aufbauarbeit und -prozessen geprägt und diente der Strategieentwicklung und Positionierung der Stiftung.

Unser Dank gilt dem Stiftungsrat für die konstruktive Beratung und Begleitung und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr kontinuierliches Engagement und die geleistete Arbeit.

Die Siemens Stiftung kann ihre gesetzten Ziele mit Zuversicht in Angriff nehmen.

Für den Vorstand

Dr. Stephan Heimbach

Vorsitzender des Vorstands der Siemens Stiftung

München, den 29.01.2010

Dr. Stephan Heimbach

Vorsitzender des Vorstands der Siemens Stiftung
Leiter Corporate Communications and
Government Affairs der Siemens AG

Ulrike Wahl

Mitglied des Vorstands der Siemens Stiftung
Leitung der operativen Handlungsfelder/
Kommunikation

Georg Bernwieser

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der Siemens Stiftung
Kaufmännischer Vorstand

Inhalt

	Die Siemens Stiftung am Start	1
	Aufbruch und Kursbestimmung	3
1.	Die Gründung der Siemens Stiftung	6
2.	Arbeit im Übergang – Kooperation und Abgrenzung	7
3.	Aufnahme der operativen Arbeit der Stiftung	8
4.	Handlungsfeld Bildung & Soziales	9
4.1	Bildung: Kontinuität und neue Akzente	9
	Vorschulbereich	
	Grundschulen	
	Sekundarbereich der Schulen	
4.2	Soziales: Dringender Handlungsbedarf	19
	Wasser und Gesundheit	
	Katastrophenhilfe	
	Social Business: Neue Akzente für neue Projekte	
5.	Handlungsfeld Gesellschaft & Technik	23
6.	Handlungsfeld Kunst & Kultur	25
7.	Selbstverständnis und Positionierung	27
8.	Strategie und übergreifende Ziele	29
9.	Personal und Leitungsorgane	31
10.	Finanzbericht	33

1. Die Gründung der Siemens Stiftung



Gesellschaftliches Engagement ist seit der Firmengründung fester Bestandteil der Unternehmenskultur von Siemens. Seit mehr als 160 Jahren übernimmt das Unternehmen soziale Verantwortung. Schon sehr früh waren die Schwerpunkte erkennbar, für die Siemens sich in der Gesellschaft einsetzte: technischer Fortschritt, Förderung von Bildung und Wissenschaft, Kunst und Kultur sowie Maßnahmen zur sozialen Sicherung. Strategische Überlegungen, langfristiges Denken und Ergebnisorientierung begleiteten die Engagements bereits, als „Nachhaltigkeit“ noch nicht in aller Munde war.

Die Siemens Stiftung wird diese Tradition im Auftrag des Unternehmens fortsetzen und die Projekte inhaltlich weiterentwickeln. In der Stiftung fasst das Unternehmen die zuvor zentral auf Konzernebene geführten Corporate-Citizenship-Aktivitäten zusammen, um die Nachhaltigkeit und Sichtbarkeit der Fördermaßnahmen zu verbessern und ein Höchstmaß an Transparenz zu schaffen.

Mit der Gründung der Siemens Stiftung kommt eine mehrjährige Entwicklung zum Abschluss, in deren Rahmen das gesellschaftliche Engagement von Siemens gestrafft, neu ausgerichtet und den globalen Anforderungen der Zukunft angepasst wurde. Leitziele dieser Strategie sind:

- die weitere Stärkung der Effizienz und nachhaltigen Wirksamkeit der Maßnahmen
- die von der Volatilität des Unternehmensgeschäfts unabhängige Durchführung der Projekte
- die klare Trennung von Geschäft und gesellschaftlichem Engagement im Interesse der Transparenz und Akzeptanz und damit gleichzeitig
- eine besser sichtbare und verständliche Darstellung und Kommunikation unserer gesellschaftlichen Aktivitäten gegenüber der Öffentlichkeit und vielen Stakeholdern.

Auftrag der Siemens Stiftung ist es, Antworten auf weltweite gesellschaftliche Herausforderungen zu erarbeiten, Chancen aufzuzeigen und Impulse zu setzen, Hilfe zur Selbsthilfe und Hilfe in Notfällen zu leisten. Im Fokus stehen dabei soziales Engagement, Bildung, Forschung, Innovation, Technik sowie Kunst und Kultur.

Die Siemens Stiftung wurde im September 2008 als gemeinnützige Stiftung b. R. mit Sitz in München gegründet und untersteht der staatlichen Aufsicht Bayerns. Sie wurde von der Siemens AG mit einem Stiftingskapital von 390 Millionen ausgestattet und hat zu Beginn des Kalenderjahres 2009 ihre Tätigkeit aufgenommen.

Die Siemens Stiftung ist überwiegend operativ tätig, d. h., sie initiiert vor allem eigene Projekte und führt diese – auch in Kooperation mit Partnern – durch.

Mehr Information:

www.siemens-stiftung.org/de/siemens-stiftung/ueber-uns.html

2. Arbeit im Übergang – Kooperation und Abgrenzung Zum Verhältnis zwischen Stifterin und Stiftung

Corporate Citizenship, das gesellschaftliche Engagement der Siemens AG mit seiner weit zurückreichenden Tradition, war in der weltweiten Struktur des Unternehmens fest etabliert und war in den letzten Jahren – entsprechend dem Anspruch seriöser Corporate Responsibility – zunehmend näher an der Unternehmensstrategie ausgerichtet worden.

Einen wesentlichen Teil dieser Corporate-Citizenship-Aktivitäten – der auf Konzernebene zentral betreuten Projekte – aus dem Unternehmen herauszulösen und in eine gemeinnützige Stiftung zu übertragen, stellte einen gewissen Strategiewechsel dar und warf eine Reihe von Fragen auf, die in der Vorbereitungsphase intensiv diskutiert und gelöst werden mussten.

Erstens stellten sich inhaltliche Fragen: Welche Themen gehören eindeutig zum Unternehmen, welche Maßnahmen sollten bei der Siemens AG verbleiben, da sie z. B. näher am Geschäftsinteresse oder in der Öffentlichkeit für das Unternehmen stehen? Welche Projekte können besser aus einer gemeinnützigen Stiftung heraus bearbeitet werden?

Zweitens waren viele rechtliche Fragen zu klären, auch in Bezug auf unsere Kooperationspartner: Können vertragliche Regelungen zu diversen Projekten problemlos auf die Stiftung übertragen werden? Welche Rechte hält das Unternehmen? Welche liegen bei externen Partnern?

Und drittens waren die Interessen unserer Zielgruppen und Partner zu berücksichtigen: Wie können wir Kontinuität im Übergang wahren, damit wir die nachhaltige Wirkung unseres Engagements nicht gefährden? Welche Maßnahmen müssen wie verändert werden, damit sie weitergeführt werden können? Wie können Projekte, die nicht fortgesetzt werden können, angemessen beendet werden?

Die Herausforderung für die (künftigen) Mitarbeiter¹ der Stiftung war der Perspektivenwechsel im Übergang von Unternehmensthemen und -interessen zur Gemeinnützigkeit: den Stifterauftrag zu erfüllen, ohne den unabhängigen Status der gemeinnützigen Stiftung durch zu viel Nähe zum Unternehmen in Frage zu stellen.

¹ Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff Mitarbeiter verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ebenso stehen alle weiteren verallgemeinernden Begriffe, z. B. Erzieher, Schüler, Lehrer u. Ä., für weibliche und männliche Personen.

3.

Aufnahme der operativen Arbeit der Stiftung

Nach umfangreichen organisatorischen und rechtlichen Vorbereitungen konnte die gemeinnützige Siemens Stiftung am 1. Januar 2009 die operative Arbeit aufnehmen.

Zum Start wurden **zentrale** Projekte aus den auf Konzern-ebene betreuten Corporate-Citizenship-Programmen des Unternehmens (Siemens Generation21 und Siemens Caring Hands) herausgelöst und in die Stiftung übertragen.

Dagegen verblieben die **regionalen** Aktivitäten für Bildung und soziale Engagements in den Landesgesellschaften von Siemens und werden dort weiter unter den Programmnamen Siemens Generation21 und Siemens Caring Hands umgesetzt.

Die Handlungsfelder der Siemens Stiftung

Die in die Siemens Stiftung übertragenen Projekte wurden im Handlungsfeld **Bildung & Soziales** zusammengefasst, das als erstes von drei Aktionsfeldern der Stiftung etabliert wurde. Aufgabe des Handlungsfelds Bildung & Soziales ist es, die übernommenen Projekte in diesen Bereichen fortzuführen und die Aktivitäten konzeptionell weiterzuentwickeln.

Die beiden anderen Handlungsfelder **Gesellschaft & Technik** sowie **Kunst & Kultur** konstituierten sich erst am Ende des Berichtszeitraums bzw. zu Beginn des neuen Geschäftsjahres, als die Mitarbeiterteams der gesellschaftlichen Dialogkommunikation und des vormaligen Siemens Arts Program von der Siemens AG in die Stiftung wechselten.

4.

Handlungsfeld Bildung & Soziales

Entsprechend dem internationalen Auftrag der Siemens Stiftung verteilen sich ihre Aktivitäten und Projekte auf viele Länder, abhängig von Bedarf und Notwendigkeit oder vorhandenen Kooperationsmöglichkeiten.

4.1

Bildung: Kontinuität und neue Akzente

Unser weltweites Engagement für Bildung integriert Maßnahmen in den Bereichen Vorschule und Schule. Dabei konzentrieren wir uns darauf, das Interesse von Kindern und jungen Menschen an Naturwissenschaften und Technik zu stärken und junge Talente frühzeitig zu fördern. Mathematik, Naturwissenschaften und Technik sind für Gesellschaft und Wirtschaft insgesamt wie auch für individuellen Erfolg im Leben essenziell. Ziel unserer Aktivitäten ist, dass Kinder und Jugendliche diese Lernbereiche positiv und erfolgreich erleben und so mehr junge Menschen ihre berufliche Entwicklung in diesen Bereichen suchen.

Die Siemens Stiftung unterstützt deshalb Erzieher und Lehrkräfte mit modernen und praxisnahen Unterrichtsmaterialien, bietet einen attraktiven Wettbewerb für engagierte Schüler, fördert zukunftsweisende pädagogische Konzepte und beteiligt sich an entsprechenden Initiativen und Netzwerken, die die o. g. Ziele zumindest regional flächendeckend realisieren können.

Projekte der Siemens Stiftung im Vorschulbereich

Forscherkiste und Discovery Box

Entdeckendes Lernen: Gerade Kinder im Vorschulalter sind besonders wissbegierig und lernen „spielend“. Nie mehr sind Kinder so aufgeschlossen für die Gesetze der Natur und so experimentierfreudig wie in dieser Entwicklungsphase. Damit sie sich auf altersgerechte Weise den Naturwissenschaften und der Technik nähern können, vergibt die Siemens Stiftung Forscherkisten nach definierten Kriterien an Kindergärten und Vorschuleinrichtungen.

Das Projekt wurde schon 2005 von der Siemens AG gestartet, die bis Ende 2008 über 3.000 Forscherkisten an Kindergärten in Deutschland vergeben konnte; es wird nun von der Siemens Stiftung fortgesetzt. Die Forscherkisten finden unverändert hervorragende Resonanz:

Von Januar bis September 2009 konnte die Siemens Stiftung weitere 150 Exemplare in Deutschland vergeben. Verbunden damit wurden gleichzeitig 300 Erzieher im pädagogischen Einsatz der Forscherkiste geschult. Insgesamt konnten dadurch über 7.500 weitere Kinder erreicht werden.

Mehr Information:
www.siemens-stiftung.org/forscherkiste



Wasserexperimente mit der Forscherkiste

Die Forscherkiste – Experimente im Kindergarten

Die Forscherkiste wurde von der gemeinnützigen Bildungsinstitution Science-Lab in Feldafing entwickelt. Sie ermöglicht Kindern zwischen drei und sechs Jahren, Zusammenhänge und Phänomene aus Naturwissenschaft und Technik selbst unter die Lupe zu nehmen. Die Forscherkiste bietet eine komplette Ausrüstung für 45 Versuche. Damit kommen die Kinder den Geheimnissen von Wasser, Luft, Farben, Elektrizität und Schall auf die Spur.

Neben den Experimentiermaterialien wie Kabel, Batterien, Glühlämpchen, Kristalle, Lineale, Reagenzgläser u. a. m. enthält die Forscherkiste einen Gutschein über eine Schulung für zwei Erzieher. Die Schulungen werden von Science-Lab durchgeführt und finden in ganz Deutschland statt.

Discovery Box – die internationale Version

Da das Konzept der kindgerechten, spielerischen Annäherung an Naturwissenschaften und Technik auch bald außerhalb Deutschlands nachgefragt wurde, wurde das Projekt von der Siemens AG bereits 2007 internationalisiert und wird nun von der Siemens Stiftung ebenfalls fortgeführt und ausgeweitet.

Die Discovery Box ist die internationale Version der Forscherkiste. Sie ist im pädagogischen Grundkonzept gleich, jedoch angepasst an landesspezifische Rahmenbedingungen. Die Schulung der Erzieher wird ersetzt durch eine ausführliche Video-DVD in der jeweiligen Landessprache. Bis Ende des Jahres 2008 wurden von Siemens-Landesgesellschaften in über 20 Ländern weltweit ca. 2.000 Discovery Boxes vergeben.

Discovery Boxes werden in Deutschland seit 2007 in der Caritas-Werkstatt für behinderte Menschen in München (1.500) und in mehreren Ländern in Lizenz produziert, z. B. in Brasilien (150), China (700), Kolumbien (550), der Slowakei (100), Taiwan (30) – insgesamt also über 3.000 Discovery Boxes bis September 2009.

Im Berichtszeitraum hat die Siemens Stiftung in Südost-europa ein Regionalprojekt zur Einführung der Discovery Box in den Ländern Bulgarien, Kroatien, Rumänien, Slowenien und Ungarn gestartet. Dabei fungieren die Regionalgesellschaften der Siemens AG als „Botschafter“ der Stiftung in den betreffenden Ländern. Von Januar bis September 2009 wurden auf Nachfrage 40 Exemplare der Discovery Box vergeben.

Bisher von der Siemens Stiftung für den Vorschulbereich vergebene Forscherkisten und Discovery Boxes:

	(Jan.–Sept. 2009)
Forscherkisten (Deutschland)	150
Discovery Boxes (international)	40

Projektziele für das Geschäftsjahr 2009/2010:

- Ein naturwissenschaftliches Lernangebot in Kindergarten oder Vorschule muss ebenso selbstverständlich werden wie musische oder sportliche Angebote. Dazu leisten wir mit der Forscherkiste bzw. Discovery Box einen nachhaltigen Beitrag.
- Die Siemens Stiftung wird die Förderung der Naturwissenschaften und Technik im Vorschulbereich – bei den Kindern und ihren Erzieher – fortführen, weitere Experimentierkästen vergeben und für das pädagogische Konzept werben.
- Die Discovery Box soll in Vorschuleinrichtungen von insgesamt über 30 Ländern eingesetzt werden oder bekannt sein. In Vorbereitung für 2010 sind Projekte in Argentinien und evtl. Saudi-Arabien.

Mehr Information:

www.siemens-stiftung.org/discoverybox



Das „Haus der kleinen Forscher“

Zusätzlich zu den genannten Aktivitäten fördert die Siemens Stiftung die Vorschulinitiative „Haus der kleinen Forscher“ zusammen mit der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren, der Unternehmensberatung McKinsey und der Dietmar Hopp Stiftung. Sie setzt damit das Engagement der Siemens AG fort. Unter der Schirmherrschaft von Bundesministerin Prof. Dr. Annette Schavan wird die Initiative auch vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Innerhalb der frühkindlichen Bildung hat sich das „Haus der kleinen Forscher“ zu einer erfolgreichen Institution mit großer Breitenwirkung entwickelt. Ende September 2009 beteiligten sich deutschlandweit bereits 8.300 Kindertagesstätten (Kitas) in 121 regionalen Netzwerken. Das „Haus der kleinen Forscher“ führt regelmäßig Workshops für Fachkräfte und Erzieher durch, die damit ein fundiertes Training zum pädagogischen Konzept und zu den Experimenten (Themen: Luft, Wasser, Sprudalgase, Astronomie) erhalten. Im Rahmen der Initiative werden Arbeits- und Lehrmaterialien entwickelt und kostenlos bereitgestellt. Die beteiligten Kitas werden zur Teilnahme am jährlichen „Tag der kleinen Forscher“ eingeladen.

Viele Kindergärten und Kitas können so Naturwissenschaften und Technik ganz selbstverständlich in ihren Alltag integrieren und erweitern damit „spielend“ das Wissen der Kinder.

Projektziel für das Geschäftsjahr 2009/2010:

- Die Siemens Stiftung unterstützt kontinuierlich den bundesweiten Ausbau der Initiative, damit das „Haus der kleinen Forscher“ wachsen kann und mehr Kinder experimentieren können.

Mehr Information:

www.siemens-stiftung.org/hausderkleinenforscher
www.haus-der-kleinen-forscher.de

Gemeinsame Sprache – gemeinsame Zukunft: Sprachförderung mit KIKUS

Gemessen an der absoluten Zahl der Immigranten belegte Deutschland 2005 nach Angaben der UN Platz drei im internationalen Vergleich – nach den USA und Russland. Jedes dritte Kind unter fünf Jahren hat heute einen „Migrationshintergrund“. Die Siemens Stiftung setzt sich für eine wirksame Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft ein. Der Spracherwerb ist hierfür die „Eintrittstür“: Hinreichende Sprachbeherrschung ist die Grundlage für Bildungs- und Lebenschancen, für ein gleichberechtigtes und chancenreiches Miteinander und damit eine wichtige Voraussetzung für das Zusammenleben in der Gesellschaft.

Die PISA-Studie hat es noch einmal belegt: Die Entwicklung und Leistung von Kindern hängt zu einem großen Teil von ihrem Sprachwissen ab. Überproportional viele Jugendliche aus Einwandererfamilien verlassen die Schule ohne Abschluss. Kinder mit mangelnden Deutschkenntnissen haben bereits bei Eintritt in die Grundschule ein Lernhandicap gegenüber ihren Klassenkameraden. Um diese Benachteiligung erst gar nicht entstehen zu lassen, besteht besonders im Bereich der Frühförderung ein dringender Handlungsbedarf.

Siemens unterstützte deshalb schon früher den gemeinnützigen Verein „Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit e.V.“ (ZKM). Die 2008 begonnene mehrjährige Kooperation setzt die Siemens Stiftung fort. Das Sprachlernprogramm KIKUS (Kinder in Kulturen und Sprachen) des ZKM wendet sich an Kinder mit nicht-deutscher Erstsprache ab dem Alter von drei Jahren. Mit der Zusammenarbeit wollen die Siemens Stiftung und das ZKM die Sprachlernmethode verbreiten und weiteren Kindern die Möglichkeit geben, spielerisch die deutsche Sprache zu erlernen. Dabei wird die Mehrsprachigkeit durch die Einbeziehung der Eltern bewusst gefördert.



KIKUS: Kinder lernen spielend Deutsch



Spielerisch lernen – die KIKUS-Methode

Spielen, singen, Spaß haben und dabei eine Sprache lernen, das ist das Grundkonzept von KIKUS (Kinder in Kulturen und Sprachen). Die Methode wurde von Dr. Edgardis Garlin, Sprachwissenschaftlerin und Vorstandsmitglied des ZKM, speziell für die Anforderungen einer frühen Sprachförderung für Kinder ab drei Jahren entwickelt.

Die kindliche Erlebniswelt steht immer im Mittelpunkt: Themen wie Familie, Kleidung oder Essen werden zu Gegenständen der spielerischen Auseinandersetzung mit der zu lernenden Sprache. Wortschatz, Grammatik und sprachlich-soziale Handlungsmuster werden kindgerecht vermittelt und eingeübt. Über eine angeleitete Eltern-Kind-Arbeit wird die Beschäftigung mit der Erstsprache des Kindes in der Familie angeregt. Die Anerkennung für die Herkunftssprache stärkt das Selbstvertrauen der Kinder und unterstützt deren Mehrsprachigkeit.

Für die systematische Förderung in der Kleingruppe führen Kursleiterinnen des ZKM bundesweit Deutschkurse nach der KIKUS-Methode in Kindertagesstätten und Grundschulen durch. Innerhalb eines Schuljahres findet wöchentlich eine Kurseinheit für bis zu acht Kinder statt. Bis zu zwei pädagogische Fachkräfte der Einrichtung begleiten den Kurs und werden so fortgebildet. Denn das Ziel besteht darin, dass die Einrichtung nach dieser Anleitung die Deutschkurse später selbstständig fortführen kann. Durch die Zusammenarbeit von Kursleitung, Erziehungseinrichtung und pädagogischer Fachkraft sollen möglichst viele Kinder von der Methode profitieren.

Das Sprachförderkonzept wurde 1998 erstmals durchgeführt und wird heute in einer Vielzahl an Kindertagesstätten bundesweit umgesetzt; weit über 20.000 Kinder konnten bereits von KIKUS profitieren. Durch die langfristige Kooperation zwischen dem ZKM und der Siemens Stiftung wird die Anzahl der geförderten Kinder stetig wachsen.

Im Rahmen der Kooperation fanden im vergangenen Schuljahr neun Sprachkurse für jeweils sechs bis acht Kinder in Kindertageseinrichtungen in verschiedenen deutschen Städten statt. In sechs Grundseminaren wurden jeweils bis zu 20 Erzieher in der KIKUS-Methode weitergebildet, die nun die KIKUS-Sprachförderung selbstständig in ihren Einrichtungen umsetzen können. Auch im Schuljahr 2009/10 fördert die Siemens Stiftung die Durchführung von Sprachkursen und Fortbildungen für Erzieher.

Die Aktivitäten von Januar bis September 2009 im Überblick:

Projektziele für das Geschäftsjahr 2009/2010:

- Wissenschaftliche Evaluierung der Aktivitäten gemeinsam mit einer Universität oder Forschungsinstitution, um den Erfolg noch besser messbar zu machen
- Ausdehnung der Methode auf deutsche Ballungsgebiete mit hohem Sprachförderungsbedarf
- Erprobung der Methode in einem anderen europäischen Land

Mehr Information:
www.siemens-stiftung.org/kikus

Maßnahmen	Teilnehmer	Ort
9 KIKUS-Sprachkurse für Kinder	66	Berlin, Hamburg, München, Nürnberg, Wiesbaden
6 KIKUS-Fortbildungseminare für Erzieher	ca. 100	Berlin, Hamburg, Köln, München, Nürnberg, Frankfurt-Kelsterbach
Kooperation „BilderBuchZeit mit KIKUS“ mit Münchner Stadtbibliotheken und „Lesefüchse e.V.“ für Mitarbeiterfortbildung	20	München

Projekte der Siemens Stiftung für Grundschulen

Das oben bereits genannte Leitziel der Siemens Stiftung, frühzeitig und altersgerecht das Interesse von Kindern und Jugendlichen an naturwissenschaftlichen und technischen Themen zu wecken, wird im Grundschulbereich mit den beiden Initiativen „NaWi – geht das?“ und „KiTec – Kinder entdecken Technik“ weiterverfolgt. Zielgruppe für beide Engagements sind Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren und ihre Lehrkräfte. Die Stiftung setzt auch hier die von der Siemens AG begonnenen Beteiligungen fort.

NaWi – geht das?

Initiator des Projekts ist der Unternehmensverband „Wissensfabrik“, dem zur Zeit 70 Mitgliedsunternehmen und auch die Siemens Stiftung angehören. Ziel des Projekts ist, die Lehrkräfte darin zu unterstützen, den Kindern einen möglichst interessanten Unterricht zum Einstieg in die Naturwissenschaften zu bieten, mit Experimenten an einfachen Phänomenen der unbelebten Natur. „NaWi – wie geht das?“ bietet dafür die Ausstattung und ein gutes Manuskript, das auch Fachfremden die Hintergründe erläutert. Die beteiligten Grundschullehrkräfte bewerten das Angebot sehr positiv. Zu 98 % gibt es Lob und Anerkennung für das Konzept: „Wenn es NaWi nicht schon gäbe, müsste man es erfinden.“

Mehr Information:
www.siemens-stiftung.org/nawi

KiTec – Kinder entdecken Technik

Initiator dieses Projekts ist ebenfalls der Unternehmensverband „Wissensfabrik“. Schwerpunkt ist hier, den Kindern die faszinierende Welt der Technik zu erschließen, z. B. durch Konstruktionen von Brücken, Türmen, Autos. KiTec bietet den Baukasten und das erforderliche Begleitmaterial für Lehrkräfte. KiTec trägt dazu bei, die nach wie vor verbreitete Technikferne der Grundschulen und ihrer Lehrkräfte zu mildern. Seit Projektstart im Jahr 2008 wurden von uns rund 40 Baukästen an 8 Orten vergeben, ein Standort davon kam 2009 neu dazu.

Mehr Information:
www.siemens-stiftung.org/kitec

Um eine nachhaltige Wirkung für einen besseren Unterricht zu erreichen, werden die Experimentier- und Baukästen der beiden Projekte nur nach einer Schulung der Lehrkräfte vergeben, die überwiegend von Fachkräften im Ruhestand, vom Senior Expert Service, durchgeführt wird. Grundlage dafür ist immer eine verbindliche Kooperationsvereinbarung zwischen der Schule und der Siemens Stiftung.

Evaluierung und Erfahrungsaustausch zum Projekt „NaWi – geht das?“ werden in Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt durchgeführt. Die Evaluierung des Projekts „KiTec – Kinder entdecken Technik“ erfolgt in Kooperation mit dem Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen in Ulm.

Projektziel für das Geschäftsjahr 2009/2010:

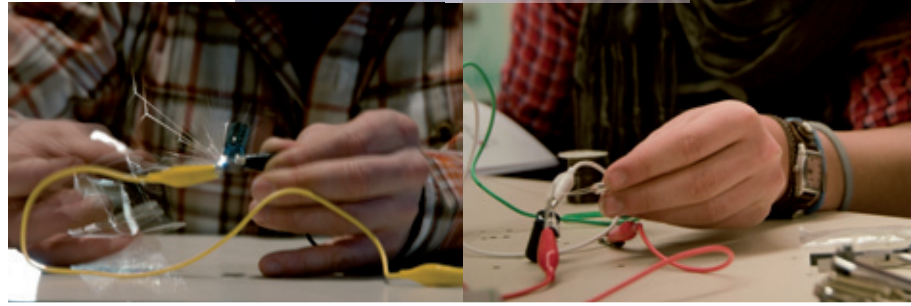
- Beide Projekte werden fortlaufend, oft auch auf Nachfrage von Grundschulen und Lehrkräften, auf weitere Standorte ausgedehnt.

Status der Projekte zum 30. September 2009:

Projekt	Projektstart	Experimentier- und Baukästen ¹	Standorte
NaWi – geht das?	2006	440	20
KiTec – Kinder entdecken Technik	2008	40	8

¹ Vergeben bis 31.12.2008 durch die Siemens AG, ab 01.01.2009 durch die Siemens Stiftung

Spannende Versuche mit der Ele-Klassenbox



Projekte der Siemens Stiftung für den Sekundarbereich der Schulen

Die Ele-Klassenbox

Wie kann spannender und erfolgreicher Physikunterricht aussehen? Zwei didaktische Elemente spielen dafür auf jeden Fall eine grundlegende Rolle:

- Experimente, die physikalische Phänomene veranschaulichen
- Eigenes Erforschen durch die Schüler

Allerdings brauchen engagierte Physiklehrkräfte dazu auch eine entsprechende Ausstattung: Geeignete und aktuelle Experimentiermaterialien gehören dazu.

Mit der Ele-Klassenbox – einem Experimentierkoffer für 27 verschiedene Versuche aus dem Bereich der Elektronik und Elektrotechnik – unterstützt die Siemens Stiftung Lehrkräfte dabei, ihren Unterricht mit praxisorientierten Experimenten zu bereichern.

Die Ele-Klassenbox ist für den Physikunterricht ab der 10. Jahrgangsstufe geeignet. Die der Box beiliegenden Begleithefte enthalten die notwendigen Informationen, Versuchsbeschreibungen mit bildlichen Anleitungen, Warnhinweise sowie zusätzliche Informationen. Somit können die Schüler die Experimente im Unterricht eigenständig oder unter Anleitung der Lehrkraft durchführen.

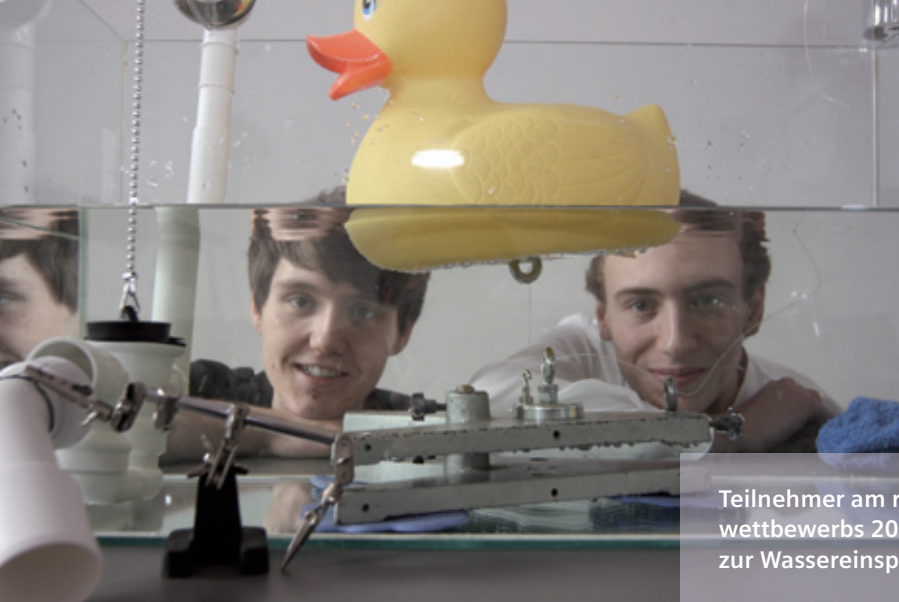
Die Ele-Klassenbox befindet sich derzeit noch in der Erprobung: Im Juni 2009 wurde sie mit sehr gutem Ergebnis am Lehrstuhl für Didaktik der Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität München evaluiert. In einer zweiten Pilotphase von Oktober 2009 bis Februar 2010 wird ihre Praxistauglichkeit an vier Schulen in Bayern, Hamburg, Hessen und Nordrhein-Westfalen getestet.

Danach können sich Schulen online über die Homepage der Siemens Stiftung um einen Experimentierkoffer bewerben. Die Produktion und Konfektionierung der Ele-Klassenbox erfolgt in den Caritas-Werkstätten für behinderte Menschen in Berlin und München.

Die Ele-Klassenbox wird für den internationalen Einsatz auch in englischer Sprache verfügbar sein („Electro-Lab Kit“). Sie wird außerhalb Deutschlands jedoch nur in Verbindung mit einer Lehrerfortbildung vergeben. Verbindliches Interesse daran besteht bereits in Südafrika, Peru, Argentinien, Kolumbien und Costa Rica.

Projektziele für das Geschäftsjahr 2009/2010:

- Erfolgreicher Abschluss der Erprobung
- Erfolgreiche Implementierung in Deutschland



Teilnehmer am regionalen Entscheid des Schülerwettbewerbs 2009 in Berlin präsentieren ihre Idee zur Wassereinsparung

Schülerwettbewerb der Siemens Stiftung in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik

Der Schülerwettbewerb richtet sich an Schüler ab Jahrgangsstufe 11. Die anspruchsvolle Aufgabenstellung besteht in einer wissenschaftlichen Arbeit aus der Perspektive der Mathematik, Naturwissenschaften und Technik zu einem jährlich wechselnden, gesellschaftlich wichtigen Thema. Urbanisierung, Klimawandel und Wasser waren die bisherigen Jahresthemen des 2007 von der Siemens AG gestarteten Schülerwettbewerbs.

Der Wettbewerb wird in Deutschland in Kooperation mit den Universitäten RWTH Aachen, TU Berlin und TU München durchgeführt, die für die wissenschaftliche Jurierung verantwortlich zeichnen.

Hohe Geldpreise für Studienzwecke gehen an die Sieger, die betreuenden Lehrkräfte erhalten zusätzliche Preise für ihren Fachbereich an ihrer Schule.

Im Berichtszeitraum führte die Stiftung im Auftrag der Siemens AG den Wettbewerb 2009 unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit bis zum nationalen Finale im März 2009 in München zu Ende. Zum Wettbewerbsthema „Auf H₂Ochtouren forschen?“ waren 409 Schüler an den Start gegangen. 103 Arbeiten wurden bis zum Einsendeschluss am 15. Januar 2009 eingereicht.

Das Feedback, das jeweils zum Wettbewerbsende per Fragebogen von Schülern, Betreuungslehrern sowie den Partneruniversitäten eingeholt wird, war wie in den Vorjahren gut bis sehr gut.

Im Juli 2009 erfolgte die Ausschreibung des Schülerwettbewerbs 2010 erstmals als Wettbewerb der Siemens Stiftung; Thema: „Energie-Genies der Zukunft – Ideen für mehr Effizienz“. 350 Schüler, betreut von 150 Lehrern, haben sich mit 175 Forschungsprojekten angemeldet und 102 Arbeiten eingereicht. Der reibungslose Übergang des Wettbewerbs vom Unternehmen auf die Siemens Stiftung scheint damit gelungen zu sein.

Ähnliche Schülerwettbewerbe werden auch in den USA (Siemens Competition in Math, Science and Technology, seit 1998 unter der Verantwortung der Siemens Foundation) und auch in Russland (Siemens Russland, seit 2007) durchgeführt.

Projektziel für das Geschäftsjahr 2009/2010:

- Ausweitung des Wettbewerbs auf deutschsprachige Länder und Regionen in Europa

Mehr Information:

www.siemens-stiftung.org/schuelerwettbewerb

Teilnehmerzahlen des Schülerwettbewerbs in Deutschland:

Wettbewerbe	Jahr	Teilnehmer	Arbeiten
Lebens-(T)Raum Stadt (Urbanisierung)	2006/2007	245	107
Klimawandel(n) (Klimawandel)	2007/2008	782	379
Auf H ₂ Ochtouren forschen (Wasser) ¹	2008/2009	409	103
Energie-Genies der Zukunft – Ideen für mehr Effizienz (Energie-Effizienz) ¹	2009/2010	350	102

¹ Ab 01.01.2009 in Verantwortung der Siemens Stiftung

Das Medienportal

Lehrkräfte können zielgerichtet und schnell qualifizierte Medien und Informationen recherchieren, individuell nach ihren Anforderungen, nach Stichwörtern oder nach pädagogisch-didaktischen Kriterien wie Unterrichtsfächern, Lernobjekttypen oder Schulstufen. Von Physik über Chemie bis Biologie, von Deutsch über Musik bis Ethik, vom Sachunterricht bis Informatik bieten die Medien Anknüpfungspunkte zu vielen Fächern und Projektthemen. Die Medien zum Thema Energie reichen von technischem Basiswissen über Energieerzeugung und -umwandlung bis hin zu regenerativen Energien und Energien der Zukunft. Die Medien zum Thema Hören befassen sich mit Aufbau und Funktionsweise des Sinnesorgans Ohr, mit dem Hörvorgang bei Mensch und Tier, mit Schwerhörigkeit und Hörbehinderung und vielem mehr.

Im Portal sind sowohl Einzelmedien, wie interaktive Grafiken, Animationen, Filme, Audiodateien und Sachinformationen, verfügbar als auch thematisch zusammengestellte Medienpakete.



Von den Mediensammlungen zum Medienportal

Seit 2004 stellte die Siemens AG den Schulen Fachwissen im Bereich der Naturwissenschaften und Technik in Form von Mediensammlungen kostenlos zur Verfügung. In enger Zusammenarbeit mit Lehrkräften und dem pädagogischen Partner Lokando AG wurden digitale Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte zu Themen wie Energie, Wasser, Licht oder Hören entwickelt. Die mehrfach prämierten Mediensammlungen (z. B. mit der Comenius-EduMedia-Auszeichnung der Gesellschaft für Pädagogik und Information e. V.) sind eine Erfolgsgeschichte: Über 65.000 CD-ROMs sind in Deutschland und anderen Ländern im Einsatz.

Mit der Übernahme des Projekts verstärkte die Siemens Stiftung nochmals die Attraktivität des Angebots und setzte dabei auf modernste Web-Technologien für die zeitgemäße Aufbereitung von Unterrichtsmaterialien: Am 11. Mai 2009 ging das neue Medienportal für Lehrkräfte mit mehr als 600 kostenfrei downloadbaren Medien zu den Themen Energie und Hören online. Weitere Medien zu den Themen Wasser und Licht sowie englischsprachige Materialien wurden sukzessive bis zum Ende des Berichtszeitraums integriert.

Der Einsatz des Medienportals bietet wichtige Vorteile:

- Keine Begrenzungen mehr durch CD-ROM-Datenträger (Größe, Auflage)
- Schnelles Update von Medieninhalten
- Mehr Interaktion mit den Zielgruppen und informative Nutzerstatistiken
- Höhere Internationalität durch größeres Angebot an Sprachversionen
- Durch Metadaten-Standard Vernetzungsmöglichkeit mit anderen Bildungsservern

Intensives Feedback erhalten wir bei Workshops mit Lehrkräften, die Lokando im Auftrag der Stiftung durchführt und systematisch auswertet. In 25 Fortbildungen diskutierten fast 380 Teilnehmer Einsatzszenarien für die Unterrichtsvorbereitung und -durchführung mit digitalen Medien. Die Ergebnisse fließen als Verbesserungsvorschläge in das Projekt ein.

Das Medienportal ist erfolgreich gestartet. Dies belegen die Zugriffs- und Nutzerzahlen im Zeitraum 11.05.2009 bis 15.10.2009:

Registrierte Nutzer	2.659
Suchabfragen	28.773
Medienzugriffe	69.383
Downloads	21.253 mit 180.151 Medien

Projektziele für das Geschäftsjahr 2009/2010:

- Die inhaltlichen Angebote werden kontinuierlich erweitert.
- Die Internationalisierung des Medienportals wird mit englischsprachigen Informationen und Medien forciert.

Mehr Information:

www.siemens-stiftung.org/medienportal

Das Siemens-Partnerschulprogramm

Mit den Schulpartnerschaften pflegt die Siemens AG eine langjährige, gute Tradition. Ende 2008 kooperierte das Unternehmen mit rund 150 Namensträger („Siemens“-), Partner- und Kontaktschulen in Deutschland und erreichte so ca. 150.000 Schüler und ca. 7.000 Lehrkräfte. International konnte Siemens bis dahin 30 Schulpartnerschaften in 15 Ländern der Welt aufbauen.

Ziel des Partnerschulprogramms ist die Unterstützung der Schulen in den sog. MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und in wirtschaftlichen Fragestellungen. Die Schüler erhalten zudem praxisorientierte Einblicke in Funktionen eines weltweit operierenden Unternehmens und wertvolle Hinweise über aktuelle und künftige Berufsaussichten, insbesondere in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen, sowie Informationen zu den entsprechenden Studiengängen.

Da die Schulen somit bewusst und inhaltlich begründet eine Partnerschaft mit dem Unternehmen eingegangen sind und nicht mit einer Stiftung, konnte die Siemens Stiftung die frühere zentrale Betreuungsarbeit für die Partnerschulen nicht einfach als Projekt übernehmen und fortführen. Auch kann eine gemeinnützige Stiftung nicht definieren, in welcher Form das Unternehmen Siemens mit Schulen zusammenarbeitet.

Andererseits hat die Siemens Stiftung den Auftrag, gerade in den o. g. Fächern die Bildungsarbeit der Schulen zu fördern. Um eine unnötige Doppelung der Betreuungsarbeit zu vermeiden, wird derzeit ein sachlich und rechtlich klarer Ansatz entwickelt, damit die Stiftung die Partnerschulen des Unternehmens angemessen unterstützen kann.

Die Aufgabenzuordnung zwischen Unternehmen und Stiftung soll über den Weg eines Dienstleistungsvertrags rechtlich eindeutig geregelt werden. Die Siemens AG beauftragt die Stiftung, die Leitung und Koordinierung des Partnerschulprogramms zu übernehmen. Für die bislang am Siemens-Partnerschulprogramm teilnehmenden Schulen ergibt sich keine Veränderung gegenüber der früheren Zusammenarbeit, weil die Stiftung als Dienstleister die gleichen Koordinierungsaufgaben wahrnimmt und die Schulen auch weiterhin von regionalen Siemens-Büros vor Ort betreut werden. Diese sind wie zuvor zuständig für die Umsetzung regionaler Aktionen, wie z. B. Betriebsbesichtigungen, Schulungen, Vorträge oder Trainings. Die Stiftung verantwortet die Kommunikation mit den Partnerschulen sowie für zentrale Veranstaltungen, wie z. B. Schulleitertagungen, Messebesuche oder Vortragsreihen.

Projektziel für das Geschäftsjahr 2009/2010:

- Ausschreibung von Projekttagen für die Partnerschulen zu einem Technik-Thema

Mehr Information:

www.siemens-stiftung.org/partnerschulprogramm



Unterstützung des Vereins MINT-EC

Zu wenig junge Menschen in Deutschland entscheiden sich für einen technisch-naturwissenschaftlichen Beruf. Die Abbrecherquoten in den entsprechenden Studiengängen sind im internationalen Vergleich zu hoch. Vor allem aber wählen zu wenig Mädchen bzw. junge Frauen in Schule und Studium sog. MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik); sie sind deshalb in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen unterrepräsentiert.

Als Mitglied des Vereins mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence Center an Schulen e.V. (MINT-EC) unterstützt die Siemens Stiftung Schulen mit mathematisch-naturwissenschaftlichem Profil und will damit einen Beitrag leisten, den Nachwuchsmangel in Deutschland in diesen Bereichen zu verringern.

Ziel des Vereins MINT-EC ist, den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht in Deutschland nachhaltig zu verbessern und attraktiver zu gestalten, um überkommene Vorbehalte bei Jugendlichen abzubauen und sie zu motivieren, sich den Herausforderungen der anspruchsvollen Fächer zu stellen.

Die Siemens Stiftung unterstützt das Netzwerk des Vereins von 115 Schulen in Deutschland und einer deutschen Auslandsschule in der Türkei mit vielfältigen Aktionen, darunter der jährlichen Ausschreibung von Projekttagen und eines Wettbewerbs für MINT-EC-Schulen alle zwei Jahre. Die Aktivitäten des Vereins erreichen zur Zeit etwa 110.000 Schüler und rund 9.500 Lehrkräfte.

Projektziel für das Geschäftsjahr 2009/2010:

Die Siemens Stiftung

- unterstützt den weiteren quantitativen und qualitativen Ausbau des MINT-EC-Netzwerks
- fördert Projekttag für die MINT-EC-Schulen
- schreibt den Siemens Stiftung Award 2010 für MINT-EC-Schulen aus (Wettbewerb der Schulen, in zweijährigem Rhythmus).

Mehr Information:

www.siemens-stiftung.org/mint-ec

www.mint-ec.de



Äthiopien: Verbesserte Trinkwasserversorgung für das Volk der Afar

Der Nordosten Äthiopiens zählt zu den unwirtlichsten Siedlungsgebieten der Erde. Hohe Temperaturen und Trockenheit bestimmen das Leben der dort ansässigen Bevölkerung. Das Volk der Afar hat sich mit einer halbnomadischen Lebensweise diesen extremen Bedingungen angepasst. Die Verfügbarkeit von trinkbarem Wasser ist dabei eine entscheidende Grundlage für die Existenz der Familien, die überwiegend von Viehzucht leben. Doch: Viele Brunnen führen kein Wasser mehr, die sanitäre Versorgung ist dürftig und Frauen und Kinder legen täglich weite Wege für die Wasserbeschaffung zurück. Konflikte um Wasser sind an der Tagesordnung. Um die Situation zu verbessern, arbeitet die Siemens Stiftung zusammen mit der Stiftung UNESCO und deren Partner, der internationalen Initiative HOPE'87 (*Hundreds of Original Projects for Employment*), an dem Aufbau einer angepassten Wasser- und Sanitärversorgung. Durch den Bau von Brunnen und Wasserbecken sowie die Förderung von Quellen erhalten die Afar entlang ihres Weges einen verbesserten Zugang zu der lebenswichtigen Ressource.

Um die Verbreitung von wasserbedingten Krankheiten zu verhindern, werden zusätzlich neun SkyHydrant-Wasserfilter installiert. Die lokale Bevölkerung übernimmt Verantwortung in Form von Wasser-Komitees, die sich langfristig um die Trinkwasserstationen kümmern. Die Nachhaltigkeit der Hilfe wird gesichert durch eine Ausbildung der Betroffenen in Hygienemaßnahmen und im Schutz der Wasserquellen. Potenzielle Konflikte um Wasserressourcen mit Bewohnern angrenzender Gebiete werden entschärft, da die Versorgung der Afar mit sauberem Trinkwasser gewährleistet ist. Außerdem sollen interethnische Konflikte in sog. „Peace Clubs“ in Schulen aufgearbeitet werden.

4.2

Soziales: Dringender Handlungsbedarf

Das Programm für soziale Hilfeleistungen umfasst die von der Siemens AG übernommenen Projektschwerpunkte Wasser und Gesundheit und Katastrophenhilfe. Für den neuen Projektansatz Social Business wurde mit den Vorbereitungen begonnen.

Wasser und Gesundheit

Der Bedarf an sauberem Trinkwasser wächst analog zur Weltbevölkerung. Fast 900 Millionen Menschen haben derzeit nach Schätzungen der WHO nur unzureichenden Zugang zu diesem lebenswichtigen Element. An Krankheiten, bedingt durch verunreinigtes Wasser, sterben jährlich ca. 2,2 Millionen Menschen, darunter viele Kinder unter fünf Jahren. In den Millennium Development Goals der Vereinten Nationen haben sich die Industrieländer deshalb einem gemeinsamen Ziel verpflichtet: Bis 2015 soll der Anteil der Menschen, die ohne sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser und einer sanitären Basisversorgung leben müssen, halbiert werden.

In den ärmsten und entwicklungsschwächsten Regionen der Erde besteht dringender Handlungsbedarf: In Afrika müssen in der Sub-Sahara-Region 43 Prozent der Bevölkerung ohne sauberes Trinkwasser auskommen. Auch in ländlichen Regionen Asiens ist unbelastetes Wasser kostbar und nicht selten Ursache von lokalen Konflikten. Mangelndes Hygienewissen in der Bevölkerung und fehlende sanitäre Basisversorgung sind die Hauptursachen für Krank-

heitserreger im Wasserkreislauf und damit für immer wiederkehrende Seuchenwellen. Größere technische Lösungen sind aber gerade in schwer zugänglichen Gebieten kaum machbar oder dauerhaft betriebsfähig zu halten.

Hier setzt die Siemens Stiftung an und leistet wirksame Beiträge für eine lokal verbesserte Trinkwassersituation. Die Siemens Stiftung stellt lebensrettende mobile Wasserfilter zur Verfügung, die ohne Elektrizität auskommen, und unterstützt damit – gemeinsam mit Partnerorganisationen – die Hilfsprojekte vor Ort. Unser Engagement zielt dabei immer auf eine dauerhafte Wirkung durch Hilfe zur Selbsthilfe und Eigenverantwortung: Schulungen der lokalen Bevölkerung im Einsatz der Wasserfilter, laufender Betrieb durch örtliche Wasser-Komitees sowie Aufklärungsarbeit im Bereich Gesundheit und Hygiene müssen zu einem nachhaltigen Umgang mit der lebenswichtigen Ressource führen.

Für die effiziente Umsetzung der Projekte kooperiert die Siemens Stiftung unter anderem mit der Stiftung UNESCO, der Hilfsorganisation CARE, der Kinderrechtsorganisation Save the Children und der australischen SkyJuice Foundation, die den Wasserfilter produziert.

Drei Wasserprojekte in Äthiopien, Burkina Faso und Kenia hat die Siemens Stiftung von der Siemens AG übernommen und in Zusammenarbeit mit der Stiftung UNESCO im Berichtszeitraum erfolgreich realisiert.

Neue Projekte wurden begonnen in Angola in Kooperation mit der Organisation Save the Children sowie in Indonesien zusammen mit CARE.



Die Siemens Stiftung realisiert Projekte zur dezentralen Trinkwasserversorgung in Entwicklungsländern.

Unser im vorherigen Geschäftsjahr gesetztes Ziel – die Versorgung von ca. 10.000 Menschen mit sauberem Trinkwasser – wird erreicht.

Projektziele für das Geschäftsjahr 2009/2010:

- Verstärkte Verknüpfung der Wasserprojekte mit örtlich angepassten Hygieneschulungen
- Weiterführung des Äthiopienprojekts (bis 2011 konzipiert) mit der Installation der weiteren Filter und zusätzlichen Trinkwasser- und Sanitärprojekten
- Systematischere Einarbeitung des Ansatzes „Hilfe zur Selbsthilfe“ in neue Projektkonzepte im Interesse nachhaltiger Wirkung

Mehr Information:

www.siemens-stiftung.org/wasser_gesundheit

www.siemens-stiftung.org/unesco

Die Aktivitäten von Januar bis September 2009 – Status der Projekte im Überblick:

Land	Zahl der Filteranlagen, Konzept	Schulung	Ort	Partner
Kenia	3 Wasserfilter installiert für Bethsatha-Waisenhaus für 330 HIV-Waisen und 270 Pflegekinder in Familien	ja	Kisumo, Victoriasee	Stiftung UNESCO
Burkina Faso	5 Wasserfilter vergeben, 4 für eine Grundschule und 1 für ein Frauenhaus	ja	Ouagadougou	Stiftung UNESCO, HOPE'87
Äthiopien	4 Wasserfilter installiert für eine Grundschule, Gesundheitsstation, Wasserstation bzw. für ein Dorf	ja	Nordosten Äthiopiens	Stiftung UNESCO, HOPE'87
Angola	Projekt für 10 Schulen und Gesundheitszentren für ca. 6.000 Kinder mit Familien; 10 Wasserfilter geliefert, Installation beginnt	geplant	Provinz Huambo Provinz Kwanza Sul	Save the Children
Indonesien	Projekt für ca. 2.000 Menschen; Vertragsabschluss über 5 Wasserfilter, Umsetzung im neuen Geschäftsjahr	geplant	Westtimor	CARE



Das Deutsche Rote Kreuz ist fester Partner der Siemens Stiftung bei der Katastrophenhilfe.

Katastrophenhilfe

Wenn grundlegende sanitäre Standards fehlen, ist die Gefahr der Übertragung von Krankheiten über Trinkwasser groß, insbesondere in den heißen tropischen oder subtropischen Regionen. Viren und Bakterien gelangen ungehindert in den Wasserkreislauf und zu meist schon geschwächten Menschen. Leider zeigte die im Dezember 2008 ausgebrochene Cholera-Epidemie in Simbabwe einmal mehr die verheerenden Folgen verunreinigten Wassers. Bis zum März 2009 infizierten sich fast 90.000 Menschen mit den Erregern, viele von ihnen starben daran.

Als finanzielle Soforthilfe spendete die Siemens Stiftung dem Deutschen Roten Kreuz 20.000 Euro für dessen Kampf gegen die weitere Ausbreitung der Epidemie. Neben der Aufbereitung von Trinkwasser ist die Aufklärung der Bevölkerung über Hygiene wesentlicher Bestandteil des Einsatzes der Helfer vor Ort. Dank der Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen konnte ein Rückgang der Cholera-Fälle in den Projektgebieten erreicht werden.

Insbesondere bei großen Katastrophen wie Erdbeben, Wirbelstürmen, Überflutungen – wenn es gilt, drohende Seuchen zu verhindern oder einzudämmen – steht sauberes Wasser im Zentrum der Hilfsaktionen. Aus dieser Erfahrung mit den Katastrophen der letzten Jahre und dem dabei entstehenden akuten Bedarf an schneller, wirksamer Hilfe erhielten die Projekte zur Bereitstellung von sauberem Trinkwasser zunehmend Gewicht innerhalb des Siemens-Engagements für Katastrophenhilfe.

Zusammen mit finanzieller und technischer Unterstützung des Unternehmens konnten die Hilfsmaßnahmen mit Wasserfiltern in allen Fällen bedrohliche Trinkwasser-Notlagen wirksam entschärfen.

Projektziel für das Geschäftsjahr 2009/2010:

- Die Siemens Stiftung wird Maßnahmen für Katastrophenhilfe künftig komplementär zum Engagement des Unternehmens fortführen: Während die Siemens AG sich auf schnelle Hilfe in akuten Katastrophenfällen konzentriert, fokussiert die Siemens Stiftung ihre Projekte auf eher mittel- und längerfristige Ansätze zur Katastrophenprävention.

Mehr Information:

www.siemens-stiftung.org/katastrophenhilfe



Ein Ziel der Siemens Stiftung ist die langfristige Hilfe zur Selbsthilfe. Deshalb unterstützen wir das Sozialunternehmertum in Entwicklungsländern.

Social Business: Neue Akzente für neue Projekte

Im Interesse nachhaltiger Wirksamkeit der Projekte und der damit verbundenen Aufwendungen beabsichtigt die Siemens Stiftung, in künftigen Projektkonzepten den Ansatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ vorrangig umzusetzen. Die in den Projekten erreichten Lösungen müssen auch dann weiterfunktionieren und -wirken, wenn die Stiftung nicht mehr unmittelbar helfen kann.

Dieses Ziel verfolgen wir mit dem Konzept der Gründung von Sozialunternehmen: Das Projekt soll unternehmerisch geführt werden, wobei der soziale Zweck erhalten bleibt und gleichzeitig Erwerbsmöglichkeiten für Arme geschaffen werden. Mit der verstärkten Einbindung der Menschen in die Projekte (z. B. durch Schulungen) und mehr Eigenverantwortung vor Ort zielen wir auf eine nachhaltigere Wirkung: durch besser fundierte Strukturen und längerfristige, sicherere Perspektiven für die Menschen.

Um Sozialunternehmen zu unterstützen und ggf. zu gründen, streben wir Kooperationen mit Partnern an. Der Schwerpunkt dieser Projekte wird klar in den Entwicklungsländern liegen. Inhaltlich fokussieren wir die Projekte auf einfache Technologien und entsprechende berufliche Bildung, um die Menschen zu befähigen, eigenverantwortlich ihre Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern.

Für diesen neuen Ansatz wurden im Zeitraum Januar bis September 2009 Konzeptüberlegungen erarbeitet und erste Sondierungen bei möglichen Partnern durchgeführt.

Projektziel für das Geschäftsjahr 2009/2010:

- Entwicklung und Optimierung von Pilotprojekten, die als Modelle für weitere Projekte unter verschiedenen Rahmenbedingungen replizierbar sind.

5.

Handlungsfeld Gesellschaft & Technik

Im Unterschied zu den beiden anderen Handlungsfeldern der Siemens Stiftung, Bildung & Soziales und Kunst & Kultur, wurde das Handlungsfeld Gesellschaft & Technik inhaltlich neu konzipiert. Im gesellschaftlichen Engagement des Unternehmens gab es keinen analogen Vorgängerbereich, dessen Projekte in der Siemens Stiftung hätten fortgeführt werden können. Das Team, das erst zum neuen Geschäftsjahr, am 1. Oktober 2009, in die Siemens Stiftung wechselte, war zuvor in der gesellschaftlichen Dialogkommunikation des Unternehmens tätig.

Zwar wurden im Rahmen von Corporate Citizenship bei Siemens auch Volunteering-Projekte betreut. Die strukturellen Rahmenbedingungen dafür konnten jedoch nicht in die gemeinnützige Stiftung übertragen werden. Volunteering-Projekte müssen unter den Voraussetzungen der Stiftung aus anderer Perspektive aufgebaut werden. Das Handlungsfeld Gesellschaft & Technik musste sich somit inhaltlich „neu erfinden“ und Ziele, Strategie und künftige Projekte erst definieren. Die Vorarbeiten dafür wurden im Berichtszeitraum geleistet.

Auftrag des Handlungsfelds Gesellschaft & Technik ist, in verschiedenen internationalen Projekten Technik und gesellschaftliche Verantwortung zu verbinden, einen praxisbezogenen Diskurs an der Schnittstelle von gesellschaftlichen Fragen und technischen Themen zu führen und dabei interdisziplinären Austausch zu fördern und neue Kooperationsformen anzuregen. Insbesondere zu globalen Herausforderungen wie Urbanisierung, Umweltfragen und Klimawandel sollen Impulse gesetzt und Projekte bürgerschaftlichen Engagements initiiert und koordiniert werden.

Zielsetzungen künftiger Projekte:

- Die Projekte verbessern die Lebensqualität vor Ort, indem sie z. B. die Wasserversorgung sichern, die Umwelt schützen oder die Gesundheitsversorgung verbessern.
- Experten, wie z. B. Ingenieure, Architekten, Fachtechniker oder Studenten, arbeiten als Volunteers an technischen Fragestellungen.
- Die Volunteers leisten durch Wissenstransfer nachhaltige Hilfe.

Für die Umsetzung der Projekte wird die Siemens Stiftung unter anderem mit folgenden Partnern kooperieren: Global Nature Fund (GNF), University of Botswana, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Ingenieure ohne Grenzen e.V., verschiedene Freiwilligenbörsen sowie auch Siemens-Mitarbeiter vor Ort.

Die für die Zukunft geplanten Strategielinien lassen sich wie folgt skizzieren:

Technical Volunteering – Ingenieurwissen zur Lösung drängender Probleme

Freiwilliges und persönliches Engagement ist für jede Gesellschaft unverzichtbar. In Entwicklungs- und Schwellenländern wird zur Lösung auch nur der dringendsten Probleme vielfach ingenieurwissenschaftliches und technisches Know-how gebraucht, was aber vor Ort oft nicht verfügbar ist. Über Technical-Volunteering-Projekte arbeitet die Siemens Stiftung mit namhaften Partnern an konkreten Lösungen, vermittelt gleichzeitig technisches Wissen an die einheimische Bevölkerung und verbessert dadurch nachhaltig die Lebenssituation der Menschen vor Ort. Im Vordergrund steht dabei immer die Hilfe zur Selbsthilfe.



Es gibt viel zu tun in den Städten der Entwicklungs- und Schwellenländer. Experten helfen in Projekten als Volunteers.

Young Volunteers – Junge Menschen übernehmen gesellschaftliche Verantwortung

Bereits junge Menschen sollen motiviert werden, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen gemeinnützig einzusetzen und als „Young Volunteers“ zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen in Deutschland und auf internationaler Ebene beizutragen. Auszubildende, Studenten und junge Mitarbeiter aus verschiedenen Unternehmen engagieren sich in ausgewählten und zum Teil selbst entwickelten Projekten mit technischer, sozialer oder kultureller Ausrichtung. Zur Zielsetzung gehören auch Aufbau von Sozialkompetenz und interkultureller Austausch.

Urban Perspectives – Nachhaltige Lösungsansätze für mittelgroße Städte im südlichen Afrika

Die Urbanisierung nimmt weltweit zu, doch in Afrika beschleunigt sie am rasantesten. Besonders mittelgroße Städte müssen diese kaum steuerbare Entwicklung bewältigen. Die Siemens Stiftung initiiert deshalb in Kooperation mit Universitäten aus Afrika und Deutschland einen konstruktiven Dialog und zugleich ein nachhaltiges Expertennetzwerk, um mögliche Lösungsansätze für die spezifischen Herausforderungen dieser Städte zu entwickeln. Der Fokus liegt dabei auf der Beteiligung der Akteure vor Ort und deren Unterstützung durch Erfahrungsträger aus verschiedenen Ebenen und Fachrichtungen. Die Siemens Stiftung initiiert und unterstützt zudem die Realisierung von ausgewählten Projekten, die aus dem Netzwerk heraus entwickelt wurden.

Mehr Information:

www.siemens-stiftung.org/de/gesellschaft-und-technik.html

6.

Handlungsfeld Kunst & Kultur

Die Förderung von Kunst und Kultur steht bei Siemens in einer langjährigen Tradition. Mit seinem kontinuierlichen Engagement betont das Unternehmen den besonderen Stellenwert, den es Kunst und Kultur in der Gesellschaft zurechnet. Bereits im Jahr 1987 hatte das Unternehmen seine kulturellen Aktivitäten im Siemens Arts Program zusammengefasst und programmatisch fokussiert: Entsprechend der Corporate Identity der Siemens AG als innovatives, zukunftsorientiertes High-Tech-Unternehmen konzentrierte sich das Siemens Arts Program auf die Förderung der experimentellen zeitgenössischen Kunst. In den folgenden Jahren erwarb sich das Siemens Arts Program einen exzellenten Ruf und erhielt bedeutende Auszeichnungen, zuletzt den Deutschen Kulturförderpreis 2009.

Die Förderaktivitäten des Siemens Arts Program im Geschäftsjahr 2008/2009 werden noch im Rahmen des Sustainability Reports 2009 der Siemens AG dargestellt. Das Siemens Arts Program ist erst zum neuen Geschäftsjahr, am 1. Oktober 2009, als Handlungsfeld Kunst & Kultur in die Siemens Stiftung übergegangen. Die Vorbereitungen dafür wurden im Berichtszeitraum getroffen. Das Team des früheren Siemens Arts Program setzt in der Siemens Stiftung seine erfolgreiche Arbeit fort.

- Gleichberechtigte, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit öffentlichen Kulturinstitutionen
 - Projektentwicklung durch ein eigenes Kuratorenteam
 - Internationale Ausrichtung des Programms
- bleiben wie bisher als Handlungsprinzipien auch in der Stiftung prägend. Mit seinem Schwerpunkt im Zeitgenössischen bildet das Programm ein unverwechselbares Charakteristikum der Siemens Stiftung.

Das Prinzip der proaktiven Förderung – Grundbestandteil der Stiftungsstrategie – wird auch im Handlungsfeld Kunst & Kultur konsequent umgesetzt. In allen Sparten

werden Projekte durchgeführt, die in besonderem Maß dem Wunsch der Stifterin nach Nachhaltigkeit und aktivem Handeln sowie der Reflexion aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen nachkommen.

Das Handlungsfeld Kunst & Kultur fächert sich in die Programmlinien „Kultur und Wissen“ sowie „Künste“ auf.

Kultur und Wissen

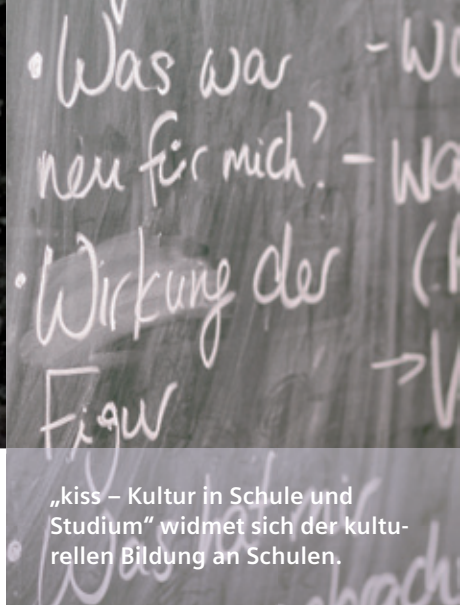
Die Programmlinie Kultur und Wissen macht Wissen erlebbar und erzählt Geschichten so, dass sie emotional berühren, ohne ihre wissenschaftliche Basis zu verlassen. Kultur und Wissen vernetzt Menschen, Denkweisen und Disziplinen und wirkt integrativ. Die kultur- und wissenschaftsgeschichtliche Ausstellung „Wunder. Religion – Wissenschaft – Technik – Kunst“ wird den Spuren von Zufällen und Wundern folgen, den unglaublichen Zusammenhängen und Ereignissen über die Jahrhunderte hinweg. Sie möchte den Besucher mitnehmen auf eine neuartige Reise durch die Geschichte von Kultur und Wissenschaft und ihren Innovationen – bis heute.

Künste

Die Programmlinie Künste besteht aus den drei Sparten „Bildende Kunst“, „Musik“ und „Theater“. In der Sparte „Bildende Kunst“ treten Themen und künstlerische Positionen in den Vordergrund, die aktuelle gesellschaftliche Fragen behandeln. Die Ausstellungen entwickeln sich aus einem erkennbaren Ortsbezug und stehen zudem in einem internationalen Kontext. Im Projekt „The Science of Imagination“ im Ludwig Museum in Budapest werden ideologische, gesellschaftliche und ästhetische Dimensionen vor allem in postsozialistischen Ländern künstlerisch überdacht, um zu einer Neuinterpretation von Geschichte, Technik und Modernität im Allgemeinen zu gelangen.



Die Themenausstellung „Coral Visual“ zeigte Chöre in Videoarbeiten zeitgenössischer Künstler.



„kiss – Kultur in Schule und Studium“ widmet sich der kulturellen Bildung an Schulen.

In der Sparte „Musik“ werden Konzertreihen mit Neuer Musik und thematische Kompositionsaufträge mit ungewöhnlichen Ansätzen durchgeführt, die – neben strukturbildenden Maßnahmen – gemeinsam mit Ensembles und Kulturinstitutionen umgesetzt werden sollen. Mit der Gründung des ersten professionellen Ensembles für zeitgenössische Musik in China möchte die Stiftung eine dauerhafte Institution ins Leben rufen, die einerseits die in China reichlich vorhandene Spitzenqualität der Musiker nutzt und andererseits asiatische und europäische Musikgegebenheiten in einem Ensemble vereint. So sollen erstmalig neben den westlichen Musikinstrumenten korrespondierend chinesische Originalinstrumente zu einem Ensemble verbunden werden.

Internationale Aufführungsreihen, thematische Programme und Sonderformate werden in der Sparte „Theater“ entwickelt und gemeinsam mit Künstlern und Veranstaltern realisiert. Sie beschäftigen sich mit neuen Prozessen in Theater, Tanz und Performance und suchen die Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen der Zeit. Für das Projekt „Reden für die Zukunft“ schreiben und inszenieren Theatermacher Reden. Die nach dem Motto „Was wäre, wenn ...“ entworfenen Szenarien nehmen Stellung zu grundlegenden Herausforderungen in der Verständigung von Menschen und appellieren an die gemeinsame Verantwortung.

Darüber hinaus engagiert sich das Handlungsfeld Kunst & Kultur in einem kulturvermittelnden Projekt: Durch die moderne Form des Public Viewing auf den Bayreuther und Salzburger Festspielen erreichen aktuelle Inszenierungen neue Publikumsschichten.

Mehr Information:

<http://www.siemens-stiftung.org/de/kunst-und-kultur.html>

Ergänzende Informationen:

www.siemens.de/artsprogram

7.

Selbstverständnis und Positionierung

Von großer Bedeutung für eine langfristig erfolgreiche Arbeit der Stiftung ist eine frühzeitige, zielführende Kursbestimmung. Dazu gehören

- ein eindeutig formuliertes Selbstverständnis, mit dem sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren können
- eine zukunftsfähige Positionierung mit klaren Aussagen zu Auftrag, Zielen, Projektschwerpunkten und Arbeitsweise, die die Stiftung unter der Vielzahl der Organisationen erkennbar werden lässt und die auch unter veränderten Rahmenbedingungen trägt und
- eine plausible Strategie, die deutlich macht, wie die gesetzten Ziele erreicht werden.

Mit entsprechendem Aufwand und Sorgfalt wurde dieser Prozess der inhaltlichen Weiterentwicklung, Positionierung und strategischen Planung durchgeführt. Die Mitarbeiter – auch die, die erst zum neuen Geschäftsjahr in die Siemens Stiftung wechselten – wurden in die intensive Diskussion und kritische Reflexion im Rahmen mehrerer Workshops und Teamtreffen einbezogen, ebenso auch externe Experten und Stakeholder.

Die gemeinsamen Überlegungen mündeten in ein vorläufig formuliertes Selbstverständnis, eine orientierungsgebende Positionierung der Stiftung und strategische Festlegungen (siehe dazu Punkt 8.).

Unser Selbstverständnis

Die Siemens Stiftung bezieht sich auf den Firmengründer Werner von Siemens, der den technischen Fortschritt als Chance für jeden verstand. Wohlergehen, gemeinsame Verantwortung und nachhaltige Verständigung der Menschen sind uns Anliegen und Verpflichtung.

Gemeinsam mit Partnern arbeitet die Siemens Stiftung im Spannungsfeld von Gesellschaft, Technik und Kultur an den globalen Herausforderungen. Wir verstehen uns als

Förderer von Ideen und Innovationen, als Labor zum Verstehen der Gegenwart und als Impulsgeber für die Themen der Zukunft.

Die Siemens Stiftung möchte mit ihren internationalen Programmen den Menschen Möglichkeiten geben, in einer vielschichtigen und konfliktbesetzten Welt selbstverantwortlich und nachhaltig zu handeln und zu einer offeneren Gesellschaft beitragen zu können.

Zur Erreichung dieser Ziele konzentrieren wir uns auf drei Handlungsfelder: Bildung & Soziales, Gesellschaft & Technik, Kunst & Kultur. Hier werden zukunftsgerichtete Gedanken, Modelle und Projekte entwickelt, die dem Austausch von Wissen und Ideen dienen und vom Denken zum Handeln führen.

Die Siemens Stiftung

- sieht sich den Unternehmenswerten von Siemens verpflichtet: exzellent, verantwortlich, innovativ.
- begreift technischen Fortschritt als wirksamen Hebel für bessere Lebensbedingungen der Menschen. Deshalb richtet sie den Fokus auf Naturwissenschaften, Technik und Innovation.
- setzt sich ein für eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt und damit für das Gemeinwohl. Sie begegnet den Herausforderungen von Urbanisierung und Migration und leistet Beiträge zur Minderung der dringlichsten gesellschaftlichen Herausforderungen, wie sie die Millennium Development Goals der UN skizzieren: extreme Armut, Gesundheit, Bildung.
- fördert den gesellschaftlichen Diskurs und die Entwicklung und Vermittlung von aktueller Kunst und Gegenwartskultur.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Siemens Stiftung steht der Mensch, seine Technik und seine Kultur. Die Stiftung versucht, in ihren Projekten weniger eindimensionale, isolierte Lösungen, sondern verstärkt ganzheitliche Lösungsansätze umzusetzen, die soziale, kulturelle und Umweltaspekte miteinbeziehen. Erfolg und nachhaltige Wirksamkeit der Projekte werden damit wahrscheinlicher.

8.

Strategie und übergreifende Ziele

Auf der Grundlage ihres Auftrags und ihrer Positionierung gliedert die Siemens Stiftung ihr Projektportfolio in folgende Arbeitsgebiete:

- Bildung und Integration
- Wasser und Gesundheit
- Katastrophenhilfe
- Social Business (Hilfe zur Selbsthilfe)
- Urbanisierung
- Bürgerschaftliches Engagement
- Dialogplattform
- Kunst und Kultur

Diese Aufgaben werden in die drei Handlungsfelder zusammengefasst, die ihre Strategien definieren und entsprechende Projekte entwickeln, um die Ziele der Stiftung zu erreichen. Strategie und Auftrag der Handlungsfelder im Überblick:

Bildung & Soziales

- fokussiert sich auf die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen und Lebensqualität der Menschen und konzentriert sich dafür auf die Ansätze Bildung und technische Lösungen
- setzt bei Bildungsprojekten den Schwerpunkt auf Mathematik, Naturwissenschaften und Technik und richtet soziale Projekte aus an den Zielen Hilfe zur Selbsthilfe, unternehmerisches Denken, Wissenstransfer und technische Lösungen
- verbindet – wo immer möglich – Bildungsziele und soziale Themen und leistet damit messbare Beiträge zu den Millenniumszielen der Vereinten Nationen.

Gesellschaft & Technik

- führt den öffentlichen Diskurs und Dialog zu gesellschaftlichen und technischen Themen mit deutlichem Akzent auf Praxisbezug
- setzt neue Impulse zu den globalen Herausforderungen Urbanisierung, Umwelt und neue Technologien
- regt zum interdisziplinären Austausch und zu neuen Kooperationsformen an
- initiiert und koordiniert bürgerschaftliches Engagement (Volunteering-Projekte).

Kunst & Kultur

- entwirft Initiativprojekte zur Entwicklung, Förderung und Vermittlung von aktueller Kunst und Gegenwartskultur
- entwickelt und realisiert mit Kulturinstitutionen als Partnern Programme im internationalen Kontext
- greift aktuelle Diskussionen in Kunst und Kultur in thematischen Ausstellungen, Programmreihen im Theater, Uraufführungen in der Musik und Projekten zur kulturellen Bildung auf.

Die operativen Ziele für das Geschäftsjahr 2009/2010 werden für das Handlungsfeld Bildung & Soziales jeweils zusammen mit den einzelnen Projekten genannt (siehe 4.).

Die Projektziele der beiden anderen Handlungsfelder Gesellschaft & Technik und Kunst & Kultur werden im Zusammenhang der Programm- und Strategielinien der Handlungsfelder skizziert (siehe 5. und 6.). Detaillierter können die Ziele in diesem Bericht nicht dargestellt werden, da diese Handlungsfelder sich erst zum Beginn des Geschäftsjahres 2009/2010 in der Siemens Stiftung konstituierten und ihre Projekte sich überwiegend noch im Entwicklungsstatus befinden.

Im Interesse nachhaltiger Wirksamkeit und höherer Effizienz der Maßnahmen legt der Vorstand besonderes Gewicht auf die nachfolgend genannten, übergreifenden Ziele, die die künftige Projektentwicklung und -umsetzung bestimmen werden:

- Fokussierung der Engagements auf Schwerpunktprofile
 - Verstärkte Internationalisierung der Projekte
 - Umsetzung in replizierbare Modellprojekte
 - Interdisziplinäre Zusammenarbeit sowohl innerhalb der Stiftung als auch mit externen Partnern für umfassendere bzw. ganzheitliche Lösungsansätze
 - Zielgerichtete Vernetzung mit starken Kooperationspartnern, um Potentiale und Kompetenzen zu bündeln und die Multiplikatorwirkung zu verstärken
 - Vernetzung und Kooperation mit den fünf derzeit bestehenden Siemens-Stiftungen
 - Systematische Kommunikation in Richtung Zielgruppen, Partnern und allgemeine Öffentlichkeit für mehr Transparenz und bessere Sichtbarkeit der Maßnahmen.
- Diese Ziele sollen vor allem in Bildungsprojekten und im neuen Projektansatz „Social Business“ oder „Sozialunternehmen“ modellhaft umgesetzt werden.

9.

Personal und Leitungsorgane

Die Leitungsorgane der Siemens Stiftung

Stiftungsrat

Peter Löscher

München (seit 13.03.2009)

Präsident (seit 01.04.2009)

Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG

Gerd v. Brandenstein

Berlin (seit 13.03.2009)

Stellvertretender Präsident (seit 01.04.2009)

Mitglied des Aufsichtsrats der Siemens AG

Berthold Huber

Frankfurt (seit 13.03.2009)

Erster Vorsitzender der IG Metall

Barbara Kux

München (seit 13.03.2009)

Mitglied des Vorstands der Siemens AG

Peter Y. Solmssen

München (seit 13.03.2009)

Mitglied des Vorstands und

General Counsel der Siemens AG

S.D. Georg Fürst Starhemberg

Eferding/Österreich (seit 13.03.2009)

Für die Tätigkeit im Stiftungsrat erhalten die Mitglieder des Stiftungsrats keine Bezüge.

Vorstand

Dr. Stephan Heimbach

München

Vorsitzender (CEO)

Leiter Corporate Communications and

Government Affairs der Siemens AG

Georg Bernwieser

München

Stellvertretender Vorsitzender

Kaufmännischer Vorstand (CFO)

Ulrike Wahl

München

Leitung der operativen Handlungsfelder/

Kommunikation (COO) (seit 23.09.2009)

Die Mitarbeiter der Siemens Stiftung

Zur Aufnahme des operativen Geschäfts am 1. Januar 2009 wechselten neun Mitarbeiter aus der früheren Abteilung Corporate Communications Corporate Responsibility (CC CR1) der Siemens AG auf dem Weg des Betriebsübergangs nach § 613 BGB in die Siemens Stiftung. Diese Mitarbeiter sind im Handlungsfeld Bildung & Soziales tätig und somit für die unter 4. berichteten Projekte verantwortlich.

Die Mitarbeiter der beiden anderen Handlungsfelder Gesellschaft & Technik und Kunst & Kultur, insgesamt 25 Mitarbeiter, wechselten erst zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2009/2010, zum 01. Oktober 2009, von der Siemens AG in die Siemens Stiftung. Die Betreuung der Mitarbeiter in allen Fragen der Personalverwaltung erfolgte extern durch die Firma WTS Wirtschaftstreuhand Steuerberatungsgesellschaft mbH, Rosenheimer Str. 33 in 83064 Raubling.

10.

Finanzbericht

Bilanz zum 30. September 2009

30.09.2009

30.09.2008

Aktiva	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.311,00	-
2. Geleistete Anzahlungen	95.586,75	-
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.167,00	-
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	389.999.930,90	389.500.000,00
	390.197.995,65	389.500.000,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.960,00	-
II. Sonstige Vermögensgegenstände	10.623.435,95	55,14
III. Liquide Mittel	2.085.476,23	500.000,00
	12.710.872,18	500.055,14
Summe:	402.908.867,83	390.000.055,14

Passiva	€	€
A. Eigenkapital		
I. Grundstockvermögen	300.000.000,00	300.000.000,00
II. Anderes Vermögen	90.000.000,00	90.000.000,00
III. Freie Rücklage gem. § 58 Nr. 7a AO	1.500.000,00	-
IV. Mittelvortrag	9.525.537,49	55,14
	401.025.537,49	390.000.055,14
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	431.116,00	-
2. Sonstige Rückstellungen	275.090,76	-
	706.206,76	-
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 1.130)	1.130.170,88	-
2. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern TEUR 37)	46.952,70	-
	1.177.123,58	-
Summe:	402.908.867,83	390.000.055,14

Bilanz

Die Siemens Stiftung wurde mit Stiftungsgeschäft vom 22. September 2008 von der Siemens AG errichtet und als rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt. Die Stiftung ist gemeinnützig tätig und arbeitet operativ, das heißt, sie fördert in erster Linie eigene Projekte und Initiativen. Der

Stiftungszweck ist in der Satzung vom 22. September 2008 festgelegt. Im Jahr 2008 wurde das Grundstockvermögen (TEUR 300.000) und das andere Vermögen (TEUR 90.000) durch die Siemens AG zugewandt. Damit gehört die Siemens Stiftung zu den größten Unternehmensstiftungen Deutschlands.

Aufwands- und Ertragsrechnung für das Geschäftsjahr 2008/2009

30.09.2009

30.09.2008

Erträge	€	€
1. Erträge aus der Vermögensverwaltung	13.982.514,85	55,14
2. Einnahmen aus Spenden	1.190.000,00	-
3. Erträge aus Wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	10.360,00	-
	15.182.874,85	55,14

Aufwendungen	€	€
4. Aufwendungen aus der Vermögensverwaltung	5.317,83	-
5. Aufwendungen für den Stiftungszweck		
Bildung & Soziales	3.333.137,24	-
Kommunikation	212.104,90	-
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Verwaltungskosten	600.431,52	-
Aufwendungen aus Wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	6.401,01	-
	4.157.392,50	-

7. Jahresüberschuss	11.025.482,35	55,14
8. Mittelvortrag aus dem Vorjahr	55,14	-
9. Einstellung in die Freie Rücklage gem. § 58 Nr. 7a AO	1.500.000,00	-
10. Mittelvortrag	9.525.537,49	55,14

Aufwands- / Ertragsrechnung

Die Aufwands- und Ertragsrechnung für das Geschäftsjahr 2008/2009 zeigt Erträge aus der Vermögensverwaltung in Höhe von TEUR 13.983 sowie Einnahmen aus Spenden der Siemens AG in Höhe von TEUR 1.190. Darüber hinaus sind operative Aufwendungen für den Stiftungszweck in Höhe von TEUR 3.333 für das Handlungsfeld

Bildung & Soziales sowie für Kommunikation in Höhe von TEUR 212 angefallen. In die Freie Rücklage gem. § 58 Nr. 7a AO wurden TEUR 1.500 eingestellt. Für die Verwaltung sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 600 angefallen.

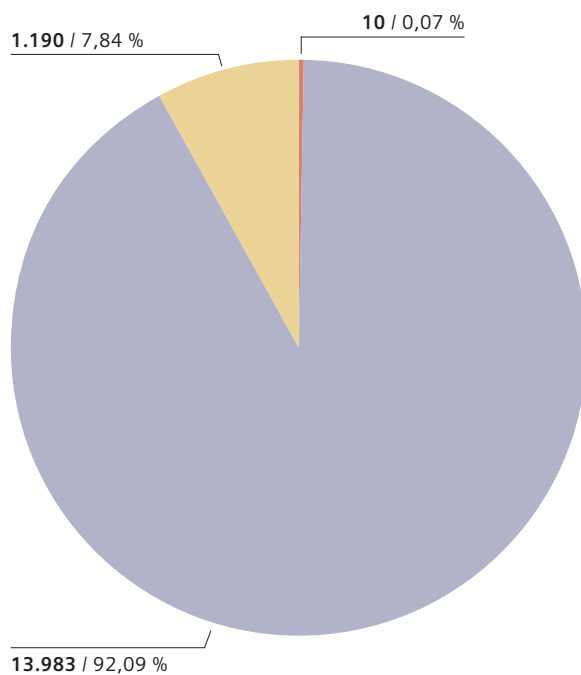
Mittelherkunft / Mittelverwendung

Mittelherkunft	€
Erträge aus der Vermögensverwaltung	13.982.514,85
Einnahmen aus Spenden	1.190.000,00
Erträge aus Wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	10.360,00

Mittelverwendung	€
Aufwendungen aus der Vermögensverwaltung	5.317,83
Bildung & Soziales – Projekte Bildung	2.011.410,95
Bildung & Soziales – Projekte Soziales	421.811,76
Bildung & Soziales – Personal & Übergreifende Themen davon Personalkosten TEUR 702	899.914,53
Kommunikation	212.104,90
Verwaltungskosten	600.431,52
Aufwendungen aus Wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	6.401,01

Mittelherkunft

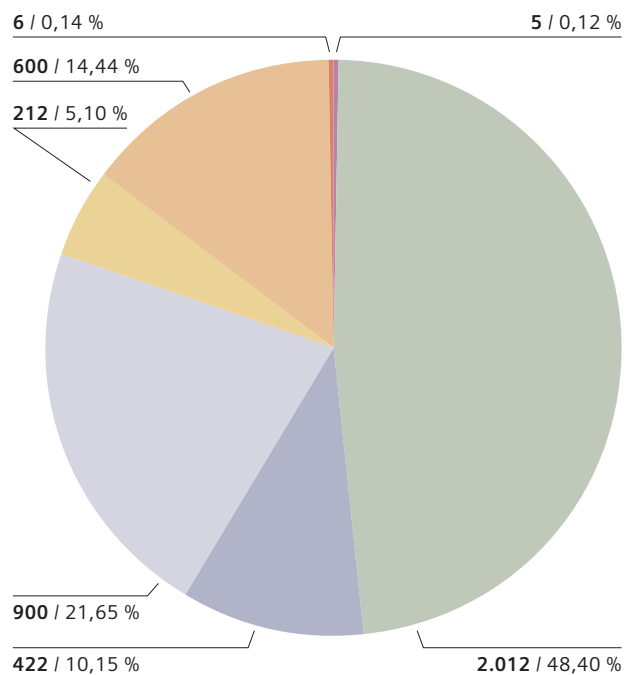
(in Tausend Euro und %)



- Erträge aus der Vermögensverwaltung
- Einnahmen aus Spenden
- Erträge aus Wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb

Mittelverwendung

(in Tausend Euro und %)



- Aufwendungen aus der Vermögensverwaltung
- Bildung & Soziales – Projekte Bildung
- Bildung & Soziales – Projekte Soziales
- Bildung & Soziales – Personal & Übergreifende Themen
- Kommunikation
- Verwaltung
- Aufwendungen aus Wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb

Bildnachweis

Cover:

Wasserexperimente mit der Forscherkiste,

© Siemens Stiftung

Spannende Versuche mit der Ele-Klassenbox,

© Siemens Stiftung

Die Versorgung von Menschen in Entwicklungsländern mit sauberem Trinkwasser und Hygieneschulungen ist ein Schwerpunkt der Siemens Stiftung, © Siemens Stiftung,

Foto: Mark Lewis

S. 6:

Die Siemens Stiftung stellt SkyHydrant-Wasserfilter für die Trinkwasserversorgung in Entwicklungsländern zur Verfügung.

© Siemens Stiftung, Foto: Mark Lewis

Kleine Forscher entdecken die Elektrizität,

© Siemens Stiftung

„kiss – Kultur in Schule und Studium“ – Betrachtung des Architektenmodells, © Siemens Stiftung

S. 10:

Wasserexperimente mit der Forscherkiste,

© Siemens Stiftung

S. 12:

KIKUS: Kinder lernen spielend Deutsch,

© Siemens Stiftung

S. 14:

Spannende Versuche mit der Ele-Klassenbox,

© Siemens Stiftung

S. 15:

Teilnehmer am regionalen Entscheid des Schülerwettbewerbs 2009 in Berlin präsentieren ihre Idee zur Wassereinsparung,

© Siemens Stiftung

S. 16:

Schnelle Recherche qualifizierter Unterrichtsmedien im Medienportal erleichtern Lehrkräften die Unterrichtsvorbereitung,

© Siemens Stiftung

S. 19:

Frauen beim Trinkwasserholen in der Afar-Region, Äthiopien, © HOPE'87

S. 20:

Die Siemens Stiftung realisiert Projekte zur dezentralen Trinkwasserversorgung in Entwicklungsländern,

© Mark Lewis

S. 21:

Das Deutsche Rote Kreuz ist fester Partner der Siemens Stiftung bei der Katastrophenhilfe, © DRK

S. 22:

Ein Ziel der Siemens Stiftung ist die langfristige Hilfe zur Selbsthilfe. Deshalb unterstützen wir das Sozialunternehmertum in Entwicklungsländern.

© Siemens Stiftung, Foto: Christine Weyrich

S. 24:

Es gibt viel zu tun in den Städten der Entwicklungs- und Schwellenländer. Experten helfen in Projekten als Volunteers, © Getty Images, Fotos: Hisham Ibrahim, Heinrich van den Berg

S. 26:

Markus Schinwald, Film Still aus: „Children's Crusade“, 2004, Courtesy Georg Kargl Fine Arts, © Markus Schinwald „kiss – Kultur in Schule und Studium“, Wandtafel aus dem Unterricht, © Siemens Stiftung, Foto: Birgitta Kowsky

Impressum

Herausgeber

Siemens Stiftung
Oskar-von-Miller-Ring 20
80333 München
Tel.: +49 89 636 33610
Fax: +49 89 636 33615
info@siemens-stiftung.org
www.siemens-stiftung.org

Verantwortlich

Dr. Stephan Heimbach
Ulrike Wahl
Georg Bernwieser

© Siemens Stiftung, München 2010
Alle Rechte vorbehalten

Redaktion

Gerhard Hütter

Lektorat

Dr. Dagmar Braun
Lektoratsbüro Dr. Braun
Lauf/Pegnitz

Gestaltung

Surface
Gesellschaft für Gestaltung mbH
Frankfurt / Berlin

Siemens Stiftung
Oskar-von-Miller-Ring 20
80333 München
www.siemens-stiftung.org